

WALTER
HALLSTEIN-
INSTITUT



FÜR EUROPÄISCHES VERFASSUNGSRECHT

WHI

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Tätigkeitsbericht 2001

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	3
2. Zielsetzung des Instituts	5
3. Aufbau des Instituts	6
Personal.....	6
Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V.	7
Die Walter Hallstein-Bibliothek.....	8
Das Internet-Angebot des WHI	8
Das European Constitutional Law Network (ECLN).....	9
Weitere Kooperationspartner des WHI	10
4. Forum Constitutionis (FCE)	11
5. Humboldt-Reden zu Europa (HRE)	12
6. Transfer der wissenschaftlichen Tätigkeit des WHI	13
Einzelvorträge.....	13
Teilnahme an Podiumsdiskussionen	17
Teilnahme an Fachgesprächen und Politikberatung	17
Mitwirkung in Expertengremien.....	21
Interviews	21
Auswärtige Lehrtätigkeit.....	22
7. Tagungen	22
8. Gastforscher	22
9. Veröffentlichungen	23
Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht	23
Einzelbeiträge und Forschungsergebnisse	24
Berichte zu den FCE- Veranstaltungen.....	27
10. Beteiligung an der Lehre	28
Seminar mit Praktikern	28
“Europa vor Ort”: Studienfahrt nach Luxemburg und Brüssel.....	29
European Summer School.....	30

Außerordentliche Arbeitsgemeinschaften.....	30
WHI-Werkstattgespräche.....	30
Gastvorträge in der Vorlesung	30
LL.M.-Studenten	31
Doktorandenkolloquium	31
Doktoranden- und Forscheraustausch	31
11. Kontakt	32



**Die wöchentliche Gesprächsrunde der Mitarbeiter (im Uhrzeigersinn):
Ralf Kanitz, Dr. Franz C. Mayer, LL.M: (Yale), Daniel Thym, Vera Rodenhoff, LL.M. (LSE), Philipp Steinberg,
Nahed Samour, M.A. (London), Anna Frey, Bianca Hansel, Jan-Dirk Roggenkamp, Edgar Lenski, Anne Becker,
Prof. Dr. Ingolf Pernice, Gabriele Müller.**

1. Einleitung



Mit der Verkündung der Grundrechtecharta im Dezember 2000 auf dem Gipfel von Nizza und der Einläutung des Post-Nizza-Prozesses ist die Frage nach einer europäischen Verfassung weiter in den Mittelpunkt der europapolitischen Debatte gerückt. Das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit eines Diskurses über die Verfassung Europas schärfte sich in zunehmendem Maße. Eine wachsende Anzahl von Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft drängt auf die Ausarbeitung einer europäischen Verfassung bis 2004. Diese Entwicklung fand ihren vorläufigen Höhepunkt auf dem deutsch-französischen Gipfel in Nantes, als beide Regierungen ausdrücklich für eine europäische Verfassung votierten, sowie auf dem Gipfel des Europäischen Rates in Laeken im Dezember 2001, auf dem zu diesem Zwecke die Schaffung eines *Konvents* nach dem Vorbild des Grundrechte-Konvents beschlossen wurde.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeit des Walter Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht zunehmende Bedeutung. Sein Bemühen, den europäischen Diskurs über die Verfassungsentwicklung in der Europäischen Union einer breiten Öffentlichkeit zuzuführen und auch mitzugestalten, blieb nicht ohne Erfolg. Ein wesentlicher Impuls geht dabei weiter von den Vortragsreihen des Instituts aus. Die visionäre „Humboldt-Rede“ des Außenministers Joschka Fischer vom Mai 2000 im Rahmen des Forum Constitutionis Europae (FCE) hat die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit auf dieses Forum gelenkt. So konnten auch im Jahr 2001 namhafte Politiker, Wissenschaftler und hohe Beamte Europas gewonnen werden, um ihre Ideen zur Fortentwicklung des europäischen Integrationsprozesses mit den Studenten und der (nicht nur) Berliner Öffentlichkeit zu diskutieren. Wir freuen uns über die große Aufmerksamkeit, die nicht nur Politiker und Beamte aus Regierungskreisen, sondern auch die diplomatischen Vertretungen in Berlin diesen Veranstaltungen schenken. Das "Verdienst der Humboldt-Universität“ in dieser Hinsicht würdigte der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber in seiner Rede über „Eckpunkte der europäischen Zukunftsdebatte“ am 5. November freundlicherweise mit den Worten:

„Die Humboldt-Universität hat mit ihrer Vortragsreihe zu Europa eine Pilotfunktion bei der Eröffnung der europäischen Zukunftsdiskussion eingenommen. Es ist ein unschätzbare Verdienst dieser Universität, dass erstmals im Vorfeld einer Regierungskonferenz ein wirklich breiter und offener Gedankenaustausch jenseits geschlossener Fachzirkel geführt wird. Ich beglückwünsche Sie zu diesem engagierten Vorgehen und möchte Sie ermutigen, auf diesem Weg weiter konsequent voranzuschreiten.“

Durch zahlreiche Vorträge und in vielen Arbeitsgruppen im In- und Ausland konnten darüber hinaus spezielle für den Post-Nizza-Prozeß wichtige Themen wie „Grundrechte“, „Kompetenzabgrenzung“, „Rolle der nationalen Parlamente“ und auch das Verfahren der Verfassungsgebung bzw. -konsolidierung vertieft werden. Höhepunkte waren dabei u.a. das vom WHI mitgestaltete Erste Symposium des ECLN in Athen, die Mitwirkung an einer Anhörung des Europa-Ausschusses des Deutschen Bundestages über „Die Verfassungsdiskussion in der Europäischen Union“ im März und an der Konferenz des Bundesrates zur „Zukunft der Europäischen Union“ im September 2001. Auch ein Vortrag über die Kompetenzverteilung auf einer Konferenz beim belgischen Parlament im Juni 2001 auf Einladung des belgischen

Senatspräsidenten zur Vorbereitung der belgischen Präsidentschaft kann als Zeichen für das Interesse an der Arbeit des WHI gewertet werden.

Am 17. November 2001 hätte Walter Hallstein seinen 100. Geburtstag gefeiert. Für das WHI war es eine besondere Ehre und Verpflichtung, die Feiern für seinen Namensgeber mitzugestalten. Eine erste Veranstaltung zu Ehren Hallsteins konnte in Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer-Stiftung am 13. November 2001 in Berlin durchgeführt werden. Wolfgang Schäuble sprach über „Vision und Wirklichkeit des vereinten Europa“ und entfachte mit seinen Überlegungen eine lebhaft Diskussions. Wegen der besonderen Verbindung Hallsteins zu Frankfurt am Main aber sollte die Hauptveranstaltung für Walter Hallstein in Frankfurt stattfinden. Die Stadt Frankfurt, die Johann Wolfgang Goethe-Universität und die Dresdner Bank luden in Zusammenarbeit mit dem WHI zu einer zweitägigen Festveranstaltung ein, auf der mit zahlreichen Ehrengästen und Zeitzeugen die Persönlichkeit, die Arbeit und die visionäre Kraft Hallsteins für das vereinte Europa umfassend gewürdigt wurden. Der geschäftsführende Direktor des WHI, Prof. Dr. Ingolf Pernice, durfte dabei mit einem Vortrag über „Die Begründung und Konsolidierung der Europäischen Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft“ zum



Prof. Dr. Pernice beim Walter Hallstein-Symposium in Frankfurt

wissenschaftlichen Kolloquium zu Ehren Hallsteins beitragen. Nach der Absage von Jacques Delors hatte er darüber hinaus die Ehre, beim feierlichen Festakt im Frankfurter Römer am Vorabend des Geburtstags die Festrede auf Walter Hallstein zu halten: „Walter Hallstein - Erbe und Verpflichtung“ (in der Anlage zu diesem Bericht).

Der rechtswissenschaftliche Diskurs über konkrete Bedingungen, Strukturen und Inhalte der europäischen Verfassung wurde im Jahre 2001 auch durch die Fortentwicklung des European Constitutional Law Network (ECLN) und die Einrichtung einer eigenen Website dafür intensiviert. Wie seine Partner in diesem Netzwerk hält das Walter Hallstein-Institut engen Kontakt zu den unterschiedlichen politischen Kräften Deutschlands und Europas und trägt so dafür Sorge, dass die Forschung über rechtliche und politische Aspekte des europäischen Verfassungsprozesses den Bezug zur Praxis wahrt. Dieses Ziel wird ebenfalls erreicht durch die systematische



Der portugiesische Ministerpräsident Antonio Guterres, FCE 5/01

Verknüpfung von Lehre und Praxis im Rahmen der Lehrveranstaltungen am Institut auch in diesem Jahr. Neben Gastvorträgen in der Vorlesung „Europarecht“ und einem WHI-Werkstattgespräch wurden Seminare mit Praktikern als Gästen, Referenten und Teilnehmern sowie unter dem Motto „Europa vor Ort“ eine Studienfahrt nach Luxemburg und Brüssel veranstaltet. Den am Europarecht interessierten Studierenden wird damit



Die Teilnehmer der Studienfahrt "Europa vor Ort" vor dem EuGH in Luxemburg

die besondere Gelegenheit geboten, ihre im Seminar gewonnenen theoretischen Kenntnisse umgehend in Bezug zur Praxis zu setzen.

Gastforscher, ausländische LL.M.- Studenten und Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern Europas belebten auch im Jahr 2001 den unmittelbaren europäischen Gedanken- und Erfahrungsaustausch am WHI.

Das WHI bleibt konsequent auf die wissenschaftliche Sacharbeit ausgerichtet, im Sinne eines „lean management“ ohne institutionelle oder organisatorische Verfestigung. Dass die Fakultät der Humboldt-Universität im Dezember 2001 beschlossen hat, Räume zur Verfügung zu stellen, in denen das WHI als Einheit erscheint und vor allem die Walter Hallstein-Bibliothek untergebracht werden kann, ist eine große Freude. Im Bibliotheksraum werden künftig auch die Seminare und WHI-Werkstattgespräche stattfinden. Der Aufbau der Walter Hallstein-Bibliothek bleibt weiter eine zentrale Tätigkeit des Instituts. Diese Spezialbibliothek enthält inzwischen rund 3500 Werke zum vergleichenden und europäischen Verfassungsrecht. Sie sind in der Literaturdatenbank des Instituts erfasst und stehen zu Recherchezwecken zur Verfügung. Sobald die räumlichen Bedingungen geschaffen sind, werden die Anstrengungen zur Vervollständigung der Bibliothek intensiviert. Dann können auch die zahlreichen Anfragen von Gastforschern aus dem In- und Ausland, die am WHI forschen wollen, leichter positiv beschieden werden. Wir bauen dabei weiterhin auf die finanzielle Unterstützung privater Stiftungen und Spender, insbesondere aber auch des hierfür gegründeten „Vereins für europäisches Verfassungsrecht e.V. – Freunde und Förderer des Walter Hallstein-Instituts“.

Allen, die im Jahre 2001 unmittelbar oder mittelbar, durch Teilnahme am Diskurs, ihr Interesse an unserer Arbeit oder auch finanziell zum Erfolg des WHI beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

★ 2. Zielsetzung des Instituts

Das Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (WHI) wurde im Oktober 1997 gegründet. Es hat sich die Erforschung und Diskussion der Grundlagen, Strukturen und Inhalte einer europäischen Verfassungsordnung auf verfassungsvergleichender Basis zum Ziel gesetzt. Dem dient der weitere Ausbau des vom WHI initiierten Netzwerks von Instituten zur kooperativen Forschung auf dem Gebiet des europäischen Verfassungsrechts („European Constitutional Law Network“, ECLN), der verstärkte Einsatz moderner Kommunikationstechnologien zur Verstärkung des beginnenden europaweiten Diskurses über eine europäische Verfassung sowie die Nutzung der geographischen Lage Berlins und des Profils der Humboldt-Universität als „Brücke zwischen Ost und West“. Angestrebt wird die Integration von Theorie und Praxis durch praxis- und politikorientierte Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt sowie die Förderung des öffentlichen Gesprächs ebenso wie die Beratung der Politik zu zentralen Fragen der künftigen Europäischen Verfassung.

Dem sind zwei Vortragsreihen zum Europäischen Verfassungsrecht gewidmet:

- das „Forum Constitutionis Europae“ (FCE) mit Fachvorträgen zur Entwicklung des europäischen Verfassungsrechts
- die „Humboldt-Reden zu Europa“, in denen frühere, amtierende und künftige Staats- und Regierungschefs ihre europapolitischen Visionen zur Diskussion stellen

3. Aufbau des Instituts

Das WHI ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Zentrale Einrichtung ist die im Aufbau befindliche Spezialbibliothek zum vergleichenden Verfassungsrecht und Europarecht. Sie ist der Bibliothek der Juristischen Fakultät angegliedert. Das zweite Standbein ist eine moderne Ausstattung im EDV-Bereich, mit der über Internet und andere Medien Öffentlichkeit hergestellt und das internationale Gespräch über die Themen des Instituts geführt wird (www.whi-berlin.de). Die dritte Säule ist die internationale Kooperation im Rahmen des ECLN, das mit wissenschaftlichen Symposien, Projekten und Materialien in einem eigenen Internet-Angebot die europäische Forschung zum Verfassungsrecht unterstützen soll.

Die Anschubfinanzierung des Instituts wurde durch einen Zuschuß der Europäischen Kommission und private Stiftungen sichergestellt. Eine weitere Unterstützung durch die Institutionen der EU, die Bundesregierung, den Berliner Senat und private Stiftungen wird weiter angestrebt. Der Förderverein soll als eine wesentliche Stütze für die dauerhafte Finanzierung ausgebaut werden.

Personal

Die Leitung des Instituts bildet ein zweiköpfiges Direktorium. Geschäftsführender Direktor ist seit 1997 **Prof. Dr. Ingolf Pernice**, Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Co-Direktor ist **Prof. Dr. Michael Kloepfer**, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Europarecht, Finanz- und Wirtschaftsrecht.

Eigenes Personal hat das WHI aus Kostengründen bisher nicht. Umso mehr ist das Institut denjenigen dankbar, die als Mitarbeiter der beteiligten Lehrstühle die Arbeit im Jahr 2001 mitgetragen haben: **Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)** als wissenschaftlicher Assistent, **Dr. Frank Hoffmeister**, **Anna Frey**, **Ralf Kanitz**, **Edgar Lenski**, **Vera Rodenhoff, LL.M. (LSE)**, **Nahed Samour, M.A. (London)**, **Philipp Steinberg** und **Daniel Thym** als wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl Pernice und **Dr. Matthias Rossi** als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Kloepfer. Als studentische Hilfskräfte haben sich



Anne Becker, Ernst Ulrich Jürgensen, Bianca Hansel, Dirk Lorenz, Jan-Dirk Roggenkamp und **Dorothea Topf** (Lehrstuhl Pernice) um das WHI verdient gemacht.

Sekretariat, Verwaltung und Buchhaltung auch für das WHI besorgt unermüdlich **Frau Gabriele Müller**, der zeitweise **Frau Sandra Gohla** vom Lehrstuhl Prof. Dr. Rebhahn zur Seite steht. Das WHI freut sich, dass vermehrt Referendare, Studenten und ausländische Gastforscher spontan und unentgeltlich die Arbeit des Instituts unterstützen.

Ernst Ulrich Jürgensen und Dirk Lorenz beendeten im März 2001 aus Examensgründen ihre Tätigkeit am WHI. Dr. Frank Hoffmeister ist seit dem 1.5. 2001 in der Generaldirektion Erweiterung der Europäischen Kommission, Brüssel tätig.

Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V.

Zur Sicherstellung der fortlaufenden Finanzierung wurde im Januar 2000 der gemeinnützige „Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V. – Freunde und Förderer des Walter Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht“ gegründet. Damit werden die Förderungsmöglichkeiten durch Drittmittel verbessert und die wissenschaftliche Unabhängigkeit des Instituts garantiert. Der „Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V. – Freunde und Förderer des Walter Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht“ steht natürlich wie korporativen Mitgliedern offen. Er zählt inzwischen über dreißig namhafte Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Gerichten und Wissenschaft.

Institutionelle Mitglieder sind u.a.:

Sozietät Hengeler Mueller Weitzel Wirtz, Bundesministerium der Justiz, Deutsche Bank

Im Jahr 2001 trug der Verein trotz seines erst kurzen Bestehens bereits wesentlich zur Finanzierung derjenigen Kosten bei, die durch zweckgebundene Zuwendungen von Stiftungen und Projektmittel nicht abgedeckt werden können. Dazu gehören gewisse Verwaltungskosten, Buchbinderarbeiten und ergänzend die Anschaffung von Literatur für die Walter Hallstein-Bibliothek.

Um die Werbung weiterer, insbesondere institutioneller Mitglieder ist der Verein jetzt verstärkt bemüht, auch um eine adäquate Betreuung der Webseite des Instituts weiter sicherzustellen und den Aufbau der Walter Hallstein-Bibliothek zu fördern.



Das Institut steht auf drei Säulen : der Walter Hallstein-Bibliothek, dem Internet-Angebot und dem ECLN

Die Walter Hallstein-Bibliothek

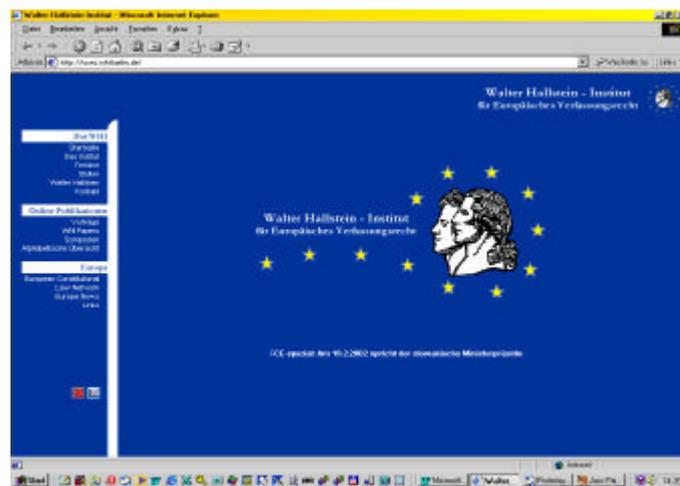
Kernstück des WHI ist die Walter Hallstein-Bibliothek. Sie konzentriert sich auf verfassungs- und europarechtliche Literatur aus den Mitglieds- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union sowie aus den USA. Dazu gehören neben Monographien, Kommentaren und Lehrbüchern auch juristische Zeitschriften aus den betreffenden Ländern. Die Literaturlatenbank des Instituts, die nicht nur alle am Institut befindlichen Bücher umfasst, sondern auch den Zugang zu allen in den letzten Jahren zusammengetragenen Artikelkopien und Sonderdrucken nach Stichwörtern ermöglicht, steht allen interessierten Forscherinnen und Forschern offen. Die wachsenden Bestände werden als Teil der rechtswissenschaftlichen Bibliothek der Humboldt-Universität Studenten und Forschern zugänglich gemacht. Ein eigener Bibliotheksraum wurde dem WHI im Dezember 2001 durch Fakultätsbeschluss für das Frühjahr 2002 in Aussicht gestellt.

Das WHI dankt weiterhin der Deutschen Forschungsgesellschaft, der Europäischen Kommission, der Axel-Springer-Stiftung, der Rudolf von Bennigsen-Förder-Stiftung, der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, dem Daimler-Benz-Fonds für ihre finanzielle Unterstützung, die den Aufbau eines wesentlichen Kernbestands der Bibliothek bereits ermöglicht hat.

Das Internet-Angebot des WHI

Die zweite Säule des Walter Hallstein-Instituts besteht in der Nutzung moderner Techniken der Datenverarbeitung und Kommunikation, insbesondere mit einem umfangreichen Internet-Angebot (www.whi-berlin.de).

Alle vom Institut ausgehenden Aktivitäten und Publikationen werden auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören vor allem die Texte der Vorträge des FCE und der Humboldt-Reden zu Europa, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Kurzbeiträge zum



europäischen Verfassungsrecht (WHI-Papers) sowie Verweise auf andere relevante Internet-Angebote. Auch eine Seite über aktuelle Entwicklungen des europäischen Verfassungsrechts ist im Angebot. Interessenten können das Material speichern und lesen, aber auch durch Stellungnahmen in die Debatte eingreifen. Die relativ hohen Zugriffsraten zeigen, dass das WHI Internet-Angebot sich bereits gut etabliert hat.

Das European Constitutional Law Network (ECLN)

Das WHI ist zentraler Knoten eines Netzwerkes ähnlich orientierter Institute in anderen Ländern Europas und den USA (European Constitutional Law Network/ECLN). Dieses Netzwerk soll einer intensivierten Form der europäischen und internationalen Forschungskoooperation und des individuellen Gedankenaustauschs zu Themen des Europäischen Verfassungsrechts dienen und die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte im Themenbereich vorbereiten. Schrittweise wird angestrebt, es auf alle Mitgliedstaaten der EU und Kandidatenländer auszudehnen. Im Jahr 2001 konnten Prof. Dr. Miguel Poaires Maduro aus Portugal, Prof. Dr. Tuomas Ojanen aus Finnland und Prof. Dr. Francis Snyder aus dem Vereinigten Königreich als neue Mitglieder für das ECLN hinzugewonnen werden.

Das ECLN verfügt über keine eigenen Organe oder Einrichtungen. Auf dem Athener Treffen im Januar 2001 hat Prof. Dr. Pernice die Rolle eines Koordinators übernommen.

Gegründet wurde das ECLN im Zusammenhang mit der WHI-Eröffnungstagung 1998 (erwähnt im Tätigkeitsbericht 1998/1999). Am 26./27. Januar 2001 fand in Athen das zweite **ECLN-Treffen** statt, im Rahmen des ersten ECLN-Symposiums zum Thema „The Treaty of Nice and the Intergovernmental Conference of 2004“. Beides wurde vom Centre for European Constitutional Law an der Universität Athen in Zusammenarbeit mit dem WHI organisiert. Hier wurde auch die Einrichtung einer eigenen **ECLN-Webseite** (<http://www.ecln.net>) beschlossen. Ihr Kern soll in einer Datenbank bestehen, die von den Mitgliedern des Netzwerks mit Informationen zum Europäischen Verfassungsrecht gespeist wird und so einen europaweiten Überblick über Publikationen zu diesem Thema gestatten soll. Darüber hinaus wird sie die Verfassungstexte der Mitgliedstaaten der EU, Hinweise auf Entscheidungen nationaler Verfassungsgerichte zum Europäischen Verfassungsrecht, die Ergebnisse der ECLN-Symposien als pdf-Dokumente sowie links zu den Instituten der Mitglieder enthalten.

Die Beiträge der ECLN-Symposien werden auch in einer eigenen Reihe veröffentlicht. Die erste Publikation der ECLN-Reihe erscheint in Kürze im Nomos-Verlag, Baden-Baden als:

European Constitutional Law Network – Series 1, Dimitris Melissas/Ingolf Pernice (eds.): „Perspectives of the Nice Treaty and the Intergovernmental Conference in 2004“.

Alle mit dem Aufbau der ECLN-Website und der Koordination des ECLN verbundenen Aufgaben nimmt am WHI seit Juni 2001 Frau Nahed Samour, M.A. (London), wahr. Wir danken der Europäischen Kommission für die Finanzierung ihrer Stelle. Anfragen zum ECLN sind an samour@ecln.net zu richten.

Die vollständige Mitgliederliste des ECLN lautet:

Prof. Dr. Philippe de Bruycker, *Institut d'études européennes*, Université Libre de Bruxelles

Prof. Dr. Vlad Constantinesco, *Centre d'études internationales et européennes*, Université Robert Schumann Strasbourg

Prof. Alan Dashwood, *Centre of European Legal Studies*, Universität Cambridge

Prof. Jacqueline Dutheil de la Rochère, *Centre de droit européen*, Université Paris II Panthéon-Assas

Prof. Dr. Stefan Griller, *Forschungsinstitut für Europafragen*, Wirtschaftsuniversität Wien

Prof. Dr. Antonio López Pina, *Jean Monnet Lehrstuhl*, Universidad Complutense Madrid

Prof. Tuomas Ojanen, *Fachbereich Öffentliches Recht*, Universität Helsinki

Prof. Dr. Ingolf Pernice, *Walter-Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht*, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Miguel Poaires Maduro, *Juristische Fakultät*, Neue Universität Lissabon

Prof. Dr. Dimitrios Tsatsos, **Prof. Dr. Dimitris Melissas**, **Dr. George Papadimitriou**, **Dr. Xenofon Contiades**, *Centre for European Constitutional Law*, Universität Athen

Prof. Dr. Vilenas Vadapalas, *Lehrstuhl für Völker- und Europarecht*, Universität Wilna

Prof. Dr. Bruno de Witte, Universität Maastricht, z.Zt. *Robert Schuman Centre*, European University Institute Florence

Prof. Dr. Mirosław Wyrzykowski, *Zentrum für Verfassungsrecht*, Universität Warschau

Prof. Dr. Jiri Zemanek, *Fachbereich Europarecht*, Karls-Universität Prag

Prof. Dr. George A. Bermann, *Centre of European Studies*, Columbia Law School, USA

Prof. Dr. Roland Bieber, *Zentrum für Vergleichendes und Europäisches Recht*, Universität Lausanne

Prof. Dr. Juliane Kokott, *Institut für Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht*, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Francis Snyder, London School of Economics and Political Science und Universität Aix-Marseille III

Prof. Joseph H.H. Weiler, *School of Law*, New York University

Weitere Kooperationspartner des WHI

Das Walter Hallstein-Institut hat eine Reihe von Kooperationspartnern in Deutschland. Durch diese Kontakte werden zum einen ihre jeweiligen Projekte für die Arbeit des WHI fruchtbar gemacht, zum anderen dient diesen selbst die Forschung und Infrastruktur des WHI.

Im Jahre 2001 bestanden folgende Kooperationen:

- Europäisches Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis, Berlin
- Institut für Europäische Politik (IEP), Berlin
- Zentrum für Europäische Rechtspolitik an der Universität Bremen, Bremen
- Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht (IDEP), Hagen



Ministerpräsident Wolfgang Clement antwortet auf Fragen aus dem Publikum, FCE 3/01

4. Forum Constitutionis Europae (FCE)

Es besteht ein öffentliches Interesse an einem Diskussionsforum zum Europäischen Verfassungsrecht und zu den aktuellen politischen Entwicklungen in Europa, in dem Wissenschaftler, Politiker, Richter und hohe Beamte als Referenten zu Wort kommen. Dies leistet die Veranstaltungsreihe Forum Constitutionis Europae (FCE), die seit Mitte 1998 zu den Hauptaktivitäten des Instituts gehört. Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis tragen hier ihren Teil zu der Diskussion über eine Europäische Verfassung bei. Das breit gefächerte Spektrum der Vorträge ermöglicht fruchtbare und an der aktuellen Entwicklung ausgerichtete Ansätze, die die Arbeit des Instituts ergänzen und bereichern. Insbesondere seit der inzwischen



Der Senatssaal kurz vor Beginn eines FCE-Vortrags

als „Humboldt-Rede“ bekannten Rede von Außenminister Fischer im Mai 2000 hat sich diese Vortragsreihe zu einem gut besuchten Forum der öffentlichen Diskussion über die europäischen Integration entwickelt, welches sich auch in diesem Jahr stetig wachsender Beliebtheit erfreute. Die Vorträge werden unmittelbar nach dem Vortragstermin im Volltext auf den Internet-Seiten des WHI veröffentlicht (www.whi-berlin.de/fce). Die wissenschaftliche Betreuung des FCE, das von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert wird, liegt bei Edgar Lenski.

Die einzelnen Vorträge des FCE stehen für jeweils zwei Semester unter einem Generalthema. Das Thema der Veranstaltungen im Wintersemester 2000/01 war „Die Reform der europäischen Institutionen“. Im Sommersemester 2001 und Wintersemester 2001/02 fügten sich die Einzelvorträge in das übergeordnete Thema der „Konsolidierung der europäischen Verfassung von Nizza bis 2004“ ein. Folgende Referenten gestalteten die Debatte im Jahre 2001:

FCE 1/01 - Günter Verheugen, Mitglied der Europäischen Kommission

„Die Ergebnisse des Gipfels von Nizza – Auswirkungen auf den Erweiterungsprozess“

FCE 2/01 - Toomas Hendrik Ilves, Außenminister der Republik Estland

„Perspectives for Europe“

FCE 3/01 - Wolfgang Clement, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

„Die Kompetenzordnung der EU nach Nizza“

FCE 4/01 - Dr. Friedbert Pflüger, Vorsitzender des Ausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages

„Die Beteiligung der Parlamente in der europäischen Verfassungsentwicklung“

FCE 5/01 - António Guterres, Premierminister von Portugal

„The European Treaties revisited: What role for Europe in the globalised world?“

FCE 6/01 - António Vitorino, Mitglied der Europäischen Kommission (Justiz und Inneres)

„The Convention as a model for European Constitutionalisation“

FCE 7/01 - Jacob Söderman, Europäischer Bürgerbeauftragter

„Transparency as a fundamental Principle of the European Union“

FCE 8/01 - Prof. Dr. Antonio López Pina, Jean Monnet Professor für europäische Rechtskultur, Universität Complutense Madrid

„Das föderale Prinzip in der Europäischen Union“

FCE 9/01 - Dr. Edmund Stoiber, Ministerpräsident des Freistaates Bayern

„Eckpunkte der europäischen Zukunftsdebatte“,

FCE 10/01 - Prof. Dr. Dr. Udo DiFabio, Richter des Bundesverfassungsgerichts/Universität München

„Mehrebenendemokratie in Europa“

FCE 11/01 –Elmar Brok, MdEP; Hannelore Kraft, Europaministerin des Landes Nordrhein-Westfalen; Dr. Reinhard Schweppe, Europaabteilung des Auswärtigen Amtes

Podiumsdiskussion: „Erwartungen an den Gipfel von Laeken“

Im Sommersemester 2002 wird das FCE unter dem Thema „Europäische Verfassung im globalen Kontext“ in gewohnter Weise fortgeführt.

5. Humboldt-Reden zu Europa (HRE)

Am 12. Mai 2000 hatte Bundesminister Fischer an der Humboldt-Universität zu Berlin eine



**Ministerpräsident Göran Persson
während seines Vortrags**

Grundsatzrede zur Europäischen Integration gehalten, in der er die Gedanken über eine „Europäische Föderation“ entwickelte. Diese Rede hat europaweit ein großes Echo gefunden, das sich insbesondere auch mit dem Ort der Rede verband. Hieraus entstand die Idee, die Humboldt-Universität zu Berlin auch künftig als Ort der perspektivischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Europäischen Integration auszuweisen.

Die Deutsche Nationalstiftung und die Humboldt-Universität zu Berlin, hier das Walter-Hallstein-Institut, haben daher nach der Rede von Joschka Fischer die Reihe „Humboldt-Reden zu Europa“ (HRE) ins Leben gerufen, die abseits der Tagespolitik zum öffentlichen Diskurs um die weitere Entwicklung der Europäischen Union beitragen soll.

In unregelmäßigen Abständen sprechen ehemalige, amtierende und „künftige“ Staats- und Regierungschefs über ihre Modelle und Vorstellungen für die Zukunft Europas.

Nach der feierlichen Eröffnung dieser Vortragsreihe



**Der Präsident der Humboldt-Universität
begrüßte den Ministerpräsidenten**

durch Helmut Schmidt im November 2000 gab es auch in diesem Jahr wieder eine „Humboldt-Rede zu Europa“ :

Am 18. Oktober 2001 sprach nach dem erfolgreichen Abschluß seiner Amtszeit als Präsident des Europäischen Rates

Göran Persson, Ministerpräsident des Königreiches Schweden

„European Challenges: A Swedish Perspective“

Die Rede von Ministerpräsident Persson wurde im Auditorium Maximum der Humboldt-Universität zu Berlin gehalten und simultan vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Es folgte eine Replik von Janusz Reiter, ehemaliger polnischer Botschafter in Deutschland.

Die Humboldt-Reden werden, wie das FCE, von Edgar Lenski wissenschaftlich und organisatorisch betreut. Sie sind auf der Webseite des WHI veröffentlicht. Der Deutschen Nationalstiftung gebührt Dank für ihre großzügige Unterstützung.

6. Transfer der wissenschaftlichen Tätigkeiten des WHI

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des WHI wurden im Jahre 2001 in Form zahlreicher Einzelvorträge, durch die Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Beratungstätigkeiten etc. an die Öffentlichkeit gebracht. Dadurch konnte die europäische Verfassungsdebatte in größere Kreise der Öffentlichkeit hinausgetragen und auch der Bekanntheitsgrad des Instituts weiter gesteigert werden.

Einzelvorträge

Prof. Dr. Michael Kloepfer

2. November: „Die europäische Herausforderung – Spannungslage zwischen europäischem und deutschem Umweltrecht“

Jahrestagung der Gesellschaft für Umweltrecht, Berlin

Prof. Dr. Ingolf Pernice

16. Januar: „*Der europäische Verfassungsverbund und die Problematik der Kompetenzverteilung*“

Arbeitskreis evangelischer Unternehmer in Deutschland e.V., Berlin

19. Januar: „*Grundrechtecharta und Verfahren für die Fortentwicklung der Verträge*“

Konferenz des Instituts für Europäische Politik und des Arbeitskreises für Europäische Integration „Die Ergebnisse von Nizza – Bewertungen von Wissenschaften und Politik“ (18./19. Januar), Berlin

27. Januar: „*The Role of National Parliaments in the European Union*“

1. Symposium des ECLN über “The Treaty of Nice and the Intergovernmental Conference of 2004” (26./27. Januar), Athen, Griechenland

16. Februar: „*Europarechtliche Aspekte der Fiskal- und Wirtschaftspolitik in der EU*“

12. Sitzung der Deutsch-Französischen Reflexionsgruppe zur Europapolitik „Die Kompetenzaufteilung in der EU“ (15./16. Februar), Berlin

30. März: „*Fortentwicklung der Europäischen Union – Deutschland und Österreich im Nach-Nizza-Prozess*“

Konrad Adenauer-Stiftung: Gesprächskreis mit Vertretern der Tiroler Volkspartei, Berlin

23. April: „*Sustainable Governance in Europe*“

Konferenz des European Consultative Forum on the Environment and Sustainable Development “Towards a Sustainable Europe in a Global Society – Visions, Knowledge and Implementation” (23./24. April), Stockholm, Schweden

11. Mai: „*Eine Verfassung für Europa? – Grundsätzliche Überlegungen*“

16. Sinclair-Haus-Gespräch „Europas Verfassung – Eine Ordnung für die Verfassung der Union“ der Herbert-Quandt-Stiftung (11./12. Mai), Bad Homburg

25. Mai: „*Sovranità, Diritti umani e Costituzione Europea*“

Tagung der Societá Libera “L’Europa e il futuro della politica” (25./26. Mai)

Università degli Studi di Napoli “Federico II”, Neapel, Italien

20. Juni: «*La répartition des compétences*»

Konferenz über «Les finalités de l’Union européenne» Objectifs, compétences et méthodes, Parlement Fédéral de Belgique/Groupe d’Études Politiques Européennes (GEPE) zur Vorbereitung der belgischen Präsidentschaft, Brüssel

5. Juli: „*Kompetenzabgrenzung und institutionelle Balance*“

Tagung des Instituts für Europäische Politik „Reformperspektiven der EU nach Nizza“, Berlin

6. September: „*Kompetenzabgrenzung, Rechte der Regionen*“

Konferenz des Bundesrates zur „Zukunft der Europäischen Union“, Berlin



21. September: „*Federalism – The German Model*“

Tagung des Club of Three “Federalism and the future of Europe” (21./22. September), Basel, Schweiz

14. Oktober: „*Ein neues Verfassungsdenken, das sich von der Analogie zu nationalstaatlichen Mechanismen löst*“

Tagung der Heinrich-Böll-Stiftung „New Governance und demokratische Erneuerung der EU – Verfassungsdebatte, Demokratiedilemma und Partizipation“, Berlin

16. Oktober: „*Rethinking the Methods of Dividing and Controlling the Competencies of the Union*“

Symposium der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit dem European University Council for the Jean Monnet Project: „Europe 2004 – le grand débat: setting the agenda and outlining the options“ (15./16. Oktober), Brüssel

2. November: „*Multilevel Constitutionalism in the European Union*“

European Studies Centre, St. Anthony's College, Oxford University, Oxford, Großbritannien

16. November: „*Der Beitrag Walter Hallsteins zur Zukunft Europas – Begründung und Konsolidierung der Europäischen Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft*“

Wissenschaftliches Kolloquium im Rahmen des Walter-Hallstein-Symposiums zu dessen Hundertstem Geburtstag, Frankfurt am Main

16. November: „*Walter Hallstein – Erbe und Verpflichtung*“

Festrede auf dem Walter-Hallstein-Symposium zu dessen Hundertstem Geburtstag, Frankfurt am Main

29. November: „*The EU's Competencies revisited*“

Berliner Workshop zum Forschungsprojekt von Prof. Dr. Griller, Wien “Die zukünftige Verfassung der Europäischen Union“

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

9. Januar: „*Die Grundrechtecharta der Europäischen Union: Verfassung ohne Bindewirkung?*“

Tagung der Europäischen Akademie „Wertegemeinschaft Europa. Die Europäische Union nach dem Gipfel von Nizza“, Berlin

27. April: „*Kollision/Kooperation oberster Gerichte*“

Workshop zum Forschungsprojekt „State of the Art“, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

1. Juni: „*The Delimitation of Competencies between the EU and Member States after the Nice Treaty – Conferences on a future European Constitution*“

Referat auf dem Erasmus/Sokrates – Jahrestreffen 2001, Jean Monnet Centre der Karlsuniversität Prag, Tschechische Republik

19. Juni: „*Comparing the US and the EU: The Delimitation of Competencies and Multilevel Constitutionalism*“

Konferenz “Multilevel Constitutionalism I – Transatlantic Perspectives on Comparative Federalism: the US and the EU” (18./19. Juni), Neue Universität Lissabon, Portugal

20. August: „*Europarecht in 90 Minuten*“

Sommerakademie Salem der Studienstiftung des deutschen Volkes, Salem/Bodensee

21. August: „*Die europäische Verfassungsdebatte*“

Sommerakademie Salem der Studienstiftung des deutschen Volkes, Salem/Bodensee

20. September: „*Der Europäische Gerichtshof und die nationalen obersten Gerichte: Kollision oder Kooperation?*“

Workshop zum Forschungsprojekt „State of the Art“, Universität Regensburg, Regensburg

1. November: Präsentation eines Beitrags im Rahmen des DFG-Schwerpunktes „Regieren in Europa“ und des Arbeitskreises Integrationsforschung der DVPW, Mannheim

13. November: „*The Internet and Public International Law – Worlds Apart?*“

Joint Workshop des Max-Planck-Instituts für Sozialforschung Köln und dem Institut für Information-, Telekommunikations- und Medienrecht der Universität Münster „Internet and Regulation – Globalisation and national solo runs“, Köln

1. Dezember: „*La signification de la Charte des Droits fondamentaux*“

Tagung «L’avenir de l’Union Européenne» des Instituts für Internationale Beziehungen der Universität Warschau, des Centre Thucydide-Paris II und des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg, Warschau, Polen

7. Dezember: „*Multilevel Constitutionalism and the Delimitation of Competencies: lessons from the US experience?*“

Konferenz „Multilevel Constitutionalism II – Transatlantic Perspectives on Comparative Federalism: the US and the EU“ (7./8. Dezember), Neue Universität Lissabon, Portugal

Dr. Frank Hoffmeister

9. März: „*Slowenien auf dem Weg in die EU*“

Seminar der Karl Theodor Molinar-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundeswehrverband und der Deutsch-Slowenischen Gesellschaft Nordrhein-Westfalen, Berlin

Edgar Lenski

23. März: „*Wertegemeinschaft Europa? – Die Grundrechtecharta vor dem Hintergrund der Osterweiterung*“

(Deutsch-Polnisches) Seminar des Deutsch-Polnischen Jugendwerks und der Europäischen Akademie, Berlin

Philipp Steinberg

19. Oktober: „*Governance und Parteien - Politisierung als Möglichkeit größerer bürgerschaftlicher Partizipation*“

Tagung des Arbeitskreises Europäische Integration „Weißbuch Governance der Europäischen Kommission“, Berlin

2. November: Präsentation eines Beitrags im Rahmen der Tagung des DFG-Schwerpunktes „Regieren in Europa“ und des Arbeitskreises Integrationsforschung der DVPW, Mannheim

Teilnahme an Podiumsdiskussionen

Prof. Dr. Ingolf Pernice

9. April: Streitgespräch „Die Finalität Europas“

Tagung der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Europäischen Akademie
„Grenzgedanken – Die Osterweiterung und die Finalität der EU“ (7.-9. April), Berlin

23. September: Podiumsdiskussion „Eine Verfassung für Europa?“

Jahrestagung der Internationalen Juristen-Kommission (Deutsche Sektion) „Die Grundrechtecharta der Europäischen Union“ (21.-23. September), Berlin

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

12. Mai: „The European Parliament and the National Parliaments' Role – Towards a Federal Constitution“ Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion auf dem Verfassungsseminar „After Nice – The prospects a Constitution for a European Federation“ der Europa Union Deutschland, des Altiero Spinelli Institute's, der JEF und der UEF, Berlin

**Die Besetzung des
FCE-Podiums am 22.
November(v.l.n.r.):
Elmar Brok, MdEP,
Hannelore Kraft, Dr.
Reinhard Schweppe**



Teilnahme an Fachgesprächen und Politikberatung

Prof. Dr. Ingolf Pernice

4. März

Gesprächsrunde zum Post-Nizza-Prozeß der SPD-Fraktion

Reichstagsgebäude, Berlin

14. März

Öffentliche Anhörung des Bundestagsausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union „Die Verfassungsdiskussion in der Europäischen Union“

Reichstagsgebäude, Berlin (Teilnahme mit eigenem statement als Experte)

23./24. März

Vorbereitungstreffen für den Rechtspolitischen Kongress 2002 der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Bundesministerin der Justiz Dr. Herta Däubler-Gmelin

Haus der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

30. März

Brainstormingrunde der Bundesländer Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen zur Kompetenzordnung in der EU („Vier-Länder-Gespräch“)

Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund, Berlin

7. Juni

Teilnahme an einem Fachgespräch mit dem für institutionelle Reform zuständigen Mitglied der Europäischen Kommission, Michel Barnier, zu Grundsätzen der Kompetenzabgrenzung

Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Berlin

14. Juni

Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Europäische Rechtsetzung“ für Bedienstete des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin

25. Juni

Teilnahme an Fachgespräch „Die Diskussion über eine Europäische Verfassung“, organisiert vom Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (Studiengruppe für Europapolitik)

Haus der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin

29. Oktober

Nachwuchsförderung für Internationale Führungskräfte

Teilnahme an einem Expertengespräch des Instituts für Europäische Politik, der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der Robert-Bosch-Stiftung

Haus der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin

13. November

Moderation eines Vortrags von Wolfgang Schäuble „Zum 100. Geburtstag von Walter Hallstein“

Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Walter-Hallstein-Instituts „Vision und Wirklichkeit des vereinten Europa“

Haus der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin



Prof.Dr. Pernice im Gespräch mit Wolfgang Schäuble am Rande des „Hundertsten Geburtstags“ von Walter Hallstein

23. November

Expertengespräch mit Ministerpräsidentin Heide Simonis und Vertretern der Landesregierung Schleswig-Holsteins „Brainstorming zur Zukunft der Europäischen Union“

Gästehaus der Landesregierung Schleswig-Holstein, Kiel

18. Dezember

Deutsche Anforderungen an eine Europäische Verfassung

Teilnahme an einem Expertengespräch der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

27. Februar

„Die Kompetenzabgrenzung in der EU nach Nizza“

Fachausschuß „EU-Angelegenheiten“ des SPD-Landesverbandes Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin, Berlin

14. Mai

„Die Europäische Grundrechtecharta“

Europa AG der GRÜNEN Berlin und der Grünen Jugend Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin, Berlin

25./26. Mai

Teilnahme an einer Planungs- und Vorbereitungsrunde zur Vorbereitung des Rechtspolitischen Kongresses 2002 der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Bundesministerin der Justiz Dr. Herta Däubler-Gmelin

Europäische Akademie Schloss Wartin (Uckermark)

17. Oktober

„Kompetenzausübung, nicht Kompetenzverteilung ist das eigentliche europäische Kompetenzproblem. Ein Neun-Punkte-Konzept für die Regierungskonferenz 2004“

Pressevorstellung eines Arbeitspapiers der Arbeitsgruppe Nr. 10 für Europäische Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung (Internationale Politikanalyse), mit Michael Roth, MdB

Parlamentarische Gesellschaft, Berlin

16. November

„The role of Academia in European Politics“

Fortbildungsseminar für kroatische Regierungsbeamte (HR EUT-Workshop, 12.-16. November)

Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Berlin

16. November

„Regierungskonferenz 2004 – Die Debatte um Kompetenzen in Europa: Das FES Arbeitspapier Nr. 10 der Arbeitsgruppe Europäische Integration“

Kurzreferat vor der Kommission Europäische Union beim SPD-Parteivorstand
Reichstagsgebäude, Berlin

Dr. Frank Hoffmeister

14. Februar

„Die Zukunft des deutschen Föderalismus in Europa“

Fortbildungsseminar für Multiplikatoren im Bildungswesen der Niedersächsischen Landeszentrale für Politische Bildung
Bundesratsgebäude, Berlin

Edgar Lenski

25./26. Mai

Teilnahme an einer Planungs- und Vorbereitungsrunde zur Vorbereitung des Rechtspolitischen Kongresses 2002 der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Bundesministerin der Justiz Dr. Herta Däubler-Gmelin
Europäische Akademie Schloss Wartin (Uckermark)

Philipp Steinberg

10. Oktober

„Der 11. September und die Folgen – Möglichkeiten und Grenzen einer europäischen Innen- und Sicherheitspolitik“

Arbeitskreis Europa der Berliner Jusos, Berlin

23. Oktober

„Öffentliche Aufträge und Tariftreue - regulatorischer Overkill oder Möglichkeit öffentlicher Politikgestaltung?“

Fachausschuss EU-Angelegenheiten der Berliner SPD, Berlin

Mitwirkung in Expertengremien

Prof. Dr. Ingolf Pernice

Teilnahme im Parlamentarischen Forum „Europäische Verfassung“ beim Deutschen Bundestages

Mitglied im Wissenschaftlichen Direktorium des Instituts für Europäische Politik - dabei Mitwirkung an dem Projekt „Welche Verfassung braucht Europa ?-Gestaltung einer Ordnung für und durch die EU“ in Zusammenarbeit mit der Asko-Stiftung

Mitglied des Bundesfachausschusses Europapolitik der CDU,

Teilnahme am Europapolitischen Fachdialog der Bertelsmann-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt

Mitwirkung im Beratungsgremium im Auswärtigen Amt zum Post-Nizza-Prozess (Bertelsmann-Stiftung)

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

Mitglied im Auswahlausschuß für das Stiftungskolleg Internationale Aufgaben der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Robert-Bosch-Stiftung (27.-29. April)

Interviews

Prof. Dr. Ingolf Pernice

4. Mai

Interview mit National Public Radio (USA) zu den von Bundeskanzler Schröder und der SPD vorgeschlagenen Strukturveränderungen in der Europäischen Union

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

26. Februar

Interview mit der Zeitung La Tribune (Frankreich): „Les Quinze ont paraphé hier un laborieux traité de Nice: «L'objectif pour 2004 est de conserver au moins le degré d'intégration actuel», La Tribune vom 27. Februar 2001, S. 4

Edgar Lenski

5. Februar

Interview mit Radio hundert,6: „Estnische Perspektiven für die EU – Außenminister Ilves spricht in der HU“

Auswärtige Lehrtätigkeit

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

12.-25. August 2001

Europäische Identität (Arbeitsgruppe (Seminar) auf der Sommerakademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes, mit Jan Palmowski, King's College London), Schule Schloß Salem, Salem/Bodensee

7. Tagungen

Das WHI wirkte im Jahre 2001 bei der wissenschaftlichen Gestaltung und Organisation der folgenden Tagungen mit:

Athen, 27. Januar: **ECLN-Meeting**, im Rahmen einer Tagung des Centre for European Constitutional Law (26./27. Januar), Universität Athen, Griechenland

Würzburg, 3. Oktober: **Gesprächskreis „Europäisches Verfassungsrecht“**, im Rahmen der Deutschen Staatsrechtslehrertagung (3.-6. Oktober), Universität Würzburg

Berlin, 13. November: Veranstaltung zum **Hundertsten Geburtstag von Walter Hallstein** in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung „Vision und Wirklichkeit des vereinten Europas“ im Haus der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin

Frankfurt am Main, 16. November: **Wissenschaftliches Kolloquium „Der Beitrag Walter Hallsteins zur Zukunft Europas“** im Rahmen des von der Johann Wolfgang Goethe-Universität, der Stadt Frankfurt am Main und der Dresdner Bank veranstalteten Walter-Hallstein-Symposiums im Kaisersaal des Römers, Frankfurt am Main

8. Gastforscher

Das Walter-Hallstein-Institut steht Gastforschern aus dem Ausland offen, die Themen zum Europäischen Verfassungsrecht bearbeiten. 2001 besuchten das WHI:

Prof. Dr. Constance Grewe, Robert Schumann-Universität (Straßburg III); Prof. Dr. Antonio Lopez Pina, Universität Complutense Madrid; Viviane Manz, Universität Zürich; Oleksandr Miroschnyk, Nationale Schewtschenko Universität, Ukraine; Amparo Montán Montesinos, Universität Valencia, Spanien; Irene Roche Laguna, Universität Valencia, Spanien

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, eine Station des Juristischen Referendariats am Walter Hallstein-Institut zu verbringen. Im Jahr 2001 kam Iris Putz vom OLG Saarland für ein Vierteljahr als Referendarin an das WHI.

9. Veröffentlichungen

Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht

In der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht beim Nomos Verlag, hrsg. von Prof. Dr. Pernice, sind bisher folgende Bände erschienen:

Band 1: Ingolf Pernice (Hrsg.), Harmonization of Legislation in federal Systems; Constitutional, Federal and Subsidiarity Aspects - The European Union and the United States of America Compared. First Symposion of the Columbia Law School and the Law Faculty of the Johann Wolfgang Goethe-University Frankfurt, 1996

Band 2: Nina Isabel Goes, Mehrstaatigkeit in Deutschland; Verfassungsrechtliche Kriterien, internationale und europäische Determinanten, Rechtsvergleichung, 1997

Band 3: Michael Kloepfer/Ingolf Pernice (Hrsg.), Entwicklungsperspektiven der europäischen Verfassung im Lichte des Vertrags von Amsterdam, 1999 (Bearbeiter: Dr. Frank Hoffmeister, Dr. Matthias Rossi, Stephan Wernicke)



Band 6: Christoph Sobotta, Transparenz in den Rechtsetzungsverfahren der Europäischen Union. Stand und Perspektiven des Gemeinschaftsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Grundrechts auf Zugang zu Informationen, 2001

Band 7: Michael Vögler, Defizite beim Schutz der Berufsfreiheit durch BVerfG und EuGH, 2001

Die **Beiträge zum FCE** einschließlich einer Auswahl der Stellungnahmen werden ebenfalls jährlich in einem Band dieser Schriftenreihe publiziert. Insgesamt sind bisher drei Bände abgeschlossen:

Walter-Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae - Band 1: Grundfragen der europäischen Verfassungsentwicklung (Sommersemester 1998/99) (Bearbeiter Marc-Oliver Pahl), 2000; **Band 4** der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht

Walter-Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae - Band 2: Verfassungsrechtliche Reformen zur Erweiterung der Europäischen Union (Sommersemester 1999/Wintersemester 1999/00) (Bearbeiter: Marc-Oliver Pahl), 2000; **Band 5** der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht

Walter-Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae - Band 3: Die Reform der europäischen Institutionen (Sommersemester 2000/Wintersemester 2000/01) (Bearbeiter: Edgar Lenski), im Druck; **Band 8** der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht



Einzelbeiträge und Forschungsergebnisse

Prof. Dr. Michael Kloepfer

- Rechtsfragen der europäischen Informationsgesellschaft, Europarecht 2000, S. 512

Prof. Dr. Ingolf Pernice

- De la constitution composée de l'Europe

Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht Working Paper 1/01 (2001)
<http://www.rewi.hu-berlin.de/WHI/papers/whipapers101/paper101.pdf> (mit Franz C. Mayer)

- Europäisches und nationales Verfassungsrecht, Bericht, VVDStRL 60 (2001), S. 148

- Renewing the European Social Contract. The Challenge of Institutional Reform and Enlargement in the Light of Multilevel Constitutionalism

King's College Law Journal 12 (2001), S. 61 (mit Franz C. Mayer und Stephan Wernicke)

- Proces powstawania europejskiego prawa konstytucyjnego

in: Hartmut Bauer/ Reinhard Hendler, Peter M. Huber/ Bozena Popowska/ Teresa Rabska/ Marek Szewczyk (Hrsg.), Prawo publiczne na przełomie. Jedeaste Niemiecko-Polkie Kolokwium Prawników Administratywistów Jena, 22-25 września 1999 roku Referaty I dyskusja, 2001, S. 31

- Les activités d'utilité publique en Allemagne (1996)

in: Antoine Lyon-Caen/ Véronique Champeil-Desplats (Hrsg.), Services publics et droits fondamentaux dans la construction européenne, 2001, S. 9-31

- Les droits fondamentaux comme justification de l'action publique, évaluation d'une proposition. Réactions fondées sur les expériences nationales: L'Allemagne (1996)

in: Antoine Lyon-Caen/Véronique Champeil-Desplats (Hrsg.), Services publics et droits fondamentaux dans la construction européenne, 2001, S. 103-110

- Editorial: Europäische Grundrechte-Charta und Abgrenzung der Kompetenzen

EuZW 2001, S. 673

- Europäische Grundrechte-Charta und Konventsverfahren. Zehn Thesen zum Prozess der europäischen Verfassung nach Nizza

Integration 24 (2001), S. 194

- Das Fahrrad und die europäische Integration - Rückblick auf 30 Jahre Erweiterung und Vertiefung 1971 bis 2001

in: Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa (Hrsg.), 30 Jahre für Europa. Festschrift zum 30jährigen Bestehen der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa 1971 - 2001, Berlin 2001, S. 45 (mit Franz C. Mayer)

- The Role of National Parliaments in the European Union, in: Dimitris Melissas/Ingolf Pernice (Hrsg.), Perspectives of the Nice Treaty and the Intergovernmental Conference in 2004, 2002, im Erscheinen (auch <http://www.whi-berlin.de/pernice-parliaments.htm>)

- Les bananes et les droits fondamentaux: La Cour constitutionnelle allemande fait le point, CDE 2001, im Erscheinen
- The European Constitution, Sinclair House Debates 16, Europe's Constitution - a framework for the future of the Union, 2001, auch in: 21 Human Rights Law Journal, im Erscheinen
- Die Europäische Verfassung
in: Sinclair-Haus Gespräche 16, Europas Verfassung - Eine Ordnung für die Zukunft der Union, 2001; auch in: Festschrift Steinberger, 2002, im Erscheinen
- Rethinking the Methods of Dividing and Controlling the Competencies of the Union, (Brussels 2001), WHI-Paper 6/01 <http://www.whi-berlin.de/pernice-competencies.html>
in: Mads Andenas/John Usher (eds.), The Treaty of Nice, Enlargement and Constitutional Reform, 2002, im Erscheinen
- Der Beitrag Walter Hallsteins zur Zukunft Europas. Begründung und Konsolidierung der Europäischen Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft (Frankfurt 2001)
in: Manfred Zuleeg, Walter Hallstein-Symposium, Frankfurt, 2002, im Erscheinen
- The Division of Economic Policy Powers Between the European Community and its Member States - status quo and Proposals de lege ferenda
in: v. Bogdandy u.a. (Hrsg.), Festschrift für Claus-Dieter Ehlermann, 2002, im Erscheinen (mit Frank Hoffmeister)
- Sovranità, Diritti umani e costituzione europea (Vortrag Neapel 2001), zur Veröffentlichung durch Società Libera, Rom 2002
- Walter Hallstein - Erbe und Verpflichtung, Festrede zum 100. Geburtstag von Walter Hallstein am 16. November im Kaisersaal des Römers, Frankfurt (WHI-Paper 7/01)

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

- De la constitution composée de l'Europe
Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht Working Paper 1/01 (2001)
<http://www.rewi.hu-berlin.de/WHI/papers/whipapers101/paper101.pdf> (mit Ingolf Pernice)
- Renewing the European Social Contract. The Challenge of Institutional Reform and Enlargement in the Light of Multilevel Constitutionalism
King's College Law Journal 12 (2001), S. 61 (mit Franz C. Mayer und Stephan Wernicke)
- The Internet and Public International Law - Worlds Apart ? (Review Essay)
European Journal of International Law 12 (2001), S. 617
- Die drei Dimensionen der europäischen Kompetenzdebatte
Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht 61 (2001), S. 577
- Das Fahrrad und die europäische Integration - Rückblick auf 30 Jahre Erweiterung und Vertiefung 1971 bis 2001
in: Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa (Hrsg.), 30 Jahre für Europa. Festschrift zum 30jährigen Bestehen der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa 1971 - 2001, Berlin 2001, S. 45 (mit Ingolf Pernice)

- Schwarze (Hrsg.), Die Entstehung einer europäischen Verfassungsordnung. Das Ineinandergreifen von nationalem und europäischem Verfassungsrecht (Buchbesprechung)
ZRP 2001, S. 434

- Bearbeitung der Einträge „Amsterdamer Vertrag“, „Berufsfreiheit“, „Doppelbestrafung“, „Eigentumsrecht“, „Eigentumsordnung“, „Europarat“, „Europäische Charta der Grundrechte“, „Europäische Menschenrechtskonvention“, „Europäische Union“, „Gemeinschaftspolitik“, „Souveränitätsübertragung“, „Transparenz“, „Verstärkte Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten“, „Wirtschaftsfreiheit“, „Zugang zu Dokumenten“

in: Reimer von Borries/ Christian Zacker (Hrsg.), Europarecht von A-Z, im Erscheinen

- Kompetenzausübung, nicht Kompetenzverteilung ist das eigentliche europäische Kompetenzproblem. Ein Neun-Punkte-Konzept für die Regierungskonferenz 2004 (Ko-Autor ohne Autorennennung)

Friedrich-Ebert-Stiftung - Internationale Politikanalyse - Arbeitsgruppe Europäische Integration

- Arbeitspapier Nr. 10 - September 2001

Dr. Frank Hoffmeister

- Die Europäische Menschenrechtskonvention als Grundrechtsverfassung und ihre Bedeutung für Deutschland

Der Staat 2001, S. 349

- Die Menschenrechts- und Demokratieausenpolitik der Europäischen Union

Die Union 1/2001, S. 87

- The Division of Economic Policy Powers Between the European Community and its Member States - status quo and Proposals de lege ferenda, in: v. Bogdandy u.a. (Hrsg.), Festschrift für Claus-Dieter Ehlermann, 2001, im Erscheinen (mit Ingolf Pernice)

- Festschrift für Knut Ipsen zum 60. Geburtstag (Buchbesprechung)

Die Friedenswarte 2001, 315

- Der Reformbeitrag ist noch nicht gedeckt - auch mit mehr Fülle noch agil?, Zu den Ergebnissen des Gipfels von Nizza

Das Parlament v. 12.1. 2001, S. 9

Dr. Matthias Rossi

- Kommentierung der Art. 9, 266, 267 EGV (Europäische Investitionsbank) sowie des Art. 308 EGV (Subsidiäre Rechtsetzungsbefugnis)

in: Christian Calliess/ Matthias Ruffert (Hrsg.), Kommentar zu EUV und EGV, 2. Auflage, Neuwied 2002, im Erscheinen

- Beschränkungen der Ausreisefreiheit im Lichte des Verfassungs- und Europarechts

AöR 127 (2002), im Erscheinen

- Anmerkungen zu EuGH, Rs. C-184/99, Urteil vom 20.9. 2001 (Grzelczyk)

JZ 2002, im Erscheinen

Ralf Kanitz

- Öffentliche Daseinsvorsorge und europäische Deregulierungspolitik: der Streit um die Sparkassen und Landesbanken

Walter Hallstein-Institut Working Paper 8/01 (2001), <http://www.whi-berlin.de/kanitz.htm>

Philipp Steinberg

- Die schwierige Konvergenz der Grundfreiheiten auf Tatbestands- und Rechtfertigungsbene, EuGRZ 2002, im Erscheinen

- Responses to the European Commission's White Paper on Governance, Jean Monnet Working Paper 6/ 01 - <http://www.jeanmonnetprogram.org/papers/01/012001.html>

Daniel Thym

- Die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik vor und nach Nizza

Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht Working Paper 3/01 (2001), www.rewi.hu-berlin.de/WHI/deutsch/papers/whipapers301/thym.pdf

- „Volk“ als Werte- und Rechtsgemeinschaft von Bewohnern eines Staatsgebietes, in: Karl Otto/ Renate Rosenzweig/ Karin Wetterau: „Sozialwissenschaftliche Welt“ (Schulbuch, Sekundarstufe II), Band 3: Politische Strukturen und Prozesse, S. 20, 2001

- A Superpower, not a Superstate - Der britische Beitrag zur europäischen Verfassungsdiskussion, integration 2001, S. 356

- Zur Ausweitung der Niederlassungsfreiheit auf die EU-Beitrittskandidaten
NVwZ 2002, im Erscheinen

- European Constitutional Theory and the Post-Nice Process, in: Mads Andenas/John Usher (Hrsg.): The Treaty of Nice, Enlargement and Constitutional Reform, im Erscheinen

- The Schengen Law: A challenge for Legal Accountability in the European Union, in: European Law Journal, im Erscheinen

Anne Becker

- Regionale Wirtschaftsförderung unter europäischer Kontrolle: Beihilfenaufsicht und Strukturfonds

Walter Hallstein-Institut Working Paper 10/01 (2001), <http://www.whi-berlin.de/becker.htm>

Berichte zu den FCE-Veranstaltungen

- Edgar Lenski, „Constructing a New Europe“, Bericht zum FCE 2/ 01 (Toomas Ilves), <http://www.whi-berlin.de/bericht-ilves.htm>

- Iris Putz, „Europa gestalten, nicht verwalten – Die Kompetenzordnung der EU nach Nizza“, Bericht zum FCE 3/ 01 (Wolfgang Clement)
<http://www.whi-berlin.de/bericht-clement.htm>

- Martin Smolek, „Die Beteiligung der Parlamente in der Europäischen Verfassungsentwicklung“, Bericht zum FCE 4/ 01 (Dr. Friedbert Pflüger)
<http://www.whi-berlin.de/bericht-pflueger.htm>
- Edgar Lenski, „Eine neue Architektur für die EU ?“, Bericht zum FCE 5/ 01 (Antonio Guterres)
<http://www.whi-berlin.de/bericht-guterres.htm>
- Edgar Lenski, „Europäischer Bürgerbeauftragter spricht sich für mehr Transparenz in der EU aus - Kommissionsmitglied Vitorino für einen Verfassungskonvent“, Bericht zum FCE 6/ 01 und FCE 7/ 01 (Antonio Vitorino und Jacob Söderman)
<http://www.whi-berlin.de/bericht-vitorino.htm>
- Bianca Hansel, „Das föderale Prinzip in der EU“, Diskussionsbericht zum FCE 8/ 01 (Antonio López Pina)
<http://www.whi-berlin.de/bericht-lopezpina.htm>
- Anna Frey und Bianca Hansel, „Bayerische Vertretung statt Audimax“, Bericht zum FCE 9/ 01 (Edmund Stoiber)
<http://www.whi-berlin.de/bericht-stoiber.htm>
- Edgar Lenski, „Die Handlungsfähigkeit der EU sichern“, Bericht zum FCE 11/ 01
<http://www.whi-berlin.de/bericht-podium.htm>

10. Beteiligung an der Lehre

★
★ ★ ★ ★

Seminar mit Praktikern

Im Rahmen des Instituts werden jedes Semester Seminare zur Theorie und Praxis des Europäischen Verfassungsrechts angeboten. Es ist ein besonderes Charakteristikum dieser Seminare, Studierende und Nachwuchsforscher mit interessierten Praktikern ins Gespräch zu bringen.

Im Jahr 2001 fanden die folgenden Seminare statt:

Sommersemester 2001: *„Kompetenzordnung und Kompetenzabgrenzung im Europäischen Verfassungsrecht“*

Wintersemester 2001/02: *„Euro und Verfassungsrecht“*

Als **Gäste** nahmen u.a. teil:

Martin Kremer (Auswärtiges Amt, Planungsstab), Prof. Antonio Lopez Pina (Universität Complutense Madrid, Jean Monnet-Lehrstuhl), Ernst Reichel (Auswärtiges Amt, Europaabteilung), Susannah Simon (Britische Botschaft Berlin), Frank Wetzels (Sächsische Staatskanzlei) und Prof. Jiri Zemanek (Karls-Universität Prag, Jean Monnet-Lehrstuhl)

Herausragende Seminararbeiten werden regelmäßig auf den Internetseiten des Instituts unter der Rubrik „WHI-Papers“ veröffentlicht. Die Ergebnisse des Seminars zur Kompetenzordnung im Sommersemester 2001 sind als *„Berliner Thesen zur Kompetenzdebatte“* des Walter Hallstein-Instituts erschienen (WHI-Paper 4/01).

„Europa vor Ort“: Studienfahrt nach Luxemburg und Brüssel

Im Sommersemester (9.-12. Juli) veranstaltete das WHI im Rahmen des europarechtlichen Seminars eine Reise nach Luxemburg und Brüssel, an der 45 Studenten, Mitarbeiter und Gäste teilnahmen. Auf dieser Reise wurde den Teilnehmern ein unmittelbarer Eindruck der europäischen Institutionen und ihrer Arbeitsweise sowie Gelegenheit zur Diskussion aktueller Fragen europäischer (Rechts)Politik mit Richtern und Beamten „vor Ort“ geboten.

Gesprächspartner waren:

In Luxemburg: Ninon Colneric, Richterin am EuGH, Siegbert Alber, Generalanwalt am EuGH, Jörg Pirrung, Richter am Gericht erster Instanz, Stephan Wernicke und Christoph Sobotta, Mitarbeiter am EuGH, L.M. Luplow, Europäischer Rechnungshof.

In Brüssel: Frank Montag, Rechtsanwaltskanzlei Freshfields-Bruckhaus-Deringer, Jo Leinen und Dietmar Nickel, MdEP, Claire Durand, Juristischer Dienst der Europäischen Kommission, Pieter Van Nuffel, Generalsekretariat der Europäischen Kommission, Michel Barnier, Mitglied der Europäischen Kommission (Regionalpolitik und institutionelle Reform), Ricardo Gosalbo Bono und Rüdiger Bandilla, Juristischer Dienst des Rates, Peter Witt und Claas Knoop, Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland.

European Summer School

In diesem Jahr fand am Walter-Hallstein-Institut zum ersten Mal ein **französisch-tschechisch-deutsches Seminar zum europäischen Verfassungsrecht** statt. Vom 5.-10. Dezember 2001 trafen sich 15 Doktoranden aus Frankreich (Institut d'études politiques de Paris, Université sciences-politiques), Deutschland (Walter-Hallstein-Institut, Humboldt-Universität zu Berlin) und Tschechien (Karls-Universität Prag) zum Thema „*The future of the European Union - Governance in an Enlarged Europe*“. Für die Organisation zeichneten das Walter-Hallstein-Institut und das Institut d'études politiques de Paris verantwortlich. Nach morgendlichen Einführungsreferaten durch Dozenten der veranstaltenden Institute und hinzugeladene Praktiker folgten täglich zwei Workshops, in denen die vorhergehende Vorlesung sowie die im Voraus verfassten Arbeiten der Teilnehmer diskutiert wurden. Arbeitssprache war Englisch.

Diese mit Hilfe des deutsch-französischen Jugendwerks finanzierte Veranstaltung war als Pilotprojekt für regelmäßig stattfindende Sommerseminare unter dem Titel „European Summer School“ (ESS) konzipiert. Je fünf graduierte Studenten aus den drei Ländern sollen künftig für mindestens eine Woche an einem interdisziplinären Intensivseminar zu Themen der europäischen Entwicklung teilnehmen. Die Planung für das Jahr 2002 wird gegenwärtig vorbereitet.

Außerordentliche Arbeitsgemeinschaften

Dr. Frank Hoffmeister/Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

Wintersemester 2000/01: Arbeitsgemeinschaft Europarecht, HU Berlin

Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

Sommersemester 2001: Europarecht in Fällen (Examens-Arbeitsgemeinschaft), HU Berlin

Wintersemester 2001/02: Arbeitsgemeinschaft Europarecht in Fällen, HU Berlin

WHI-Werkstattgespräche

Die WHI-Werkstattgespräche dienen der Begegnung von Wissenschaft und Praxis zur Diskussion aktueller Themen des Europäischen Verfassungsrechts und der europäischen Politiken im kleinen Kreis. Hier sollen Konzepte und Ideen entwickelt und erörtert werden (können), die sich noch im Entwicklungsstadium befinden und erst zu einem späteren Zeitpunkt an die Öffentlichkeit gebracht werden. Neben Professoren, Doktoranden und Assistenten der beteiligten Lehrstühle richten sie sich auch an qualifizierte Studenten der Wahlfachgruppe „Völker- und Europarecht“ und ausländische Studenten aus dem Sokrates- und LL.M.-Programm an den Werkstattgesprächen. Die Folge der Gespräche ist unregelmäßig, abhängig von teilweise spontan sich ergebenden Fragestellungen und Kontakten mit Persönlichkeiten, die bereit sind, sich zu einem aktuellen Thema in diesem Rahmen zu äußern.

In diesem Jahr fand ein Werkstattgespräch am 17. Mai statt:

„Soziale Grundrechte in der Europäischen Grundrechte-Charta und in den Verfassungen der Mitgliedstaaten“

mit **Prof. Dr. Constance Grewe**, Robert Schumann-Universität (Straßburg III)

Gastvorträge in der Vorlesung

Prof. Dr. Pernice hat im vergangenen Jahr wiederholt Praktiker und Gastforscher in die Vorlesung „Europarecht“ eingeladen, die zu konkreten Fragestellungen des Vorlesungsthemas referierten.

12. Februar

„Die Euro-Münzplättchen-Entscheidung der Vergabekammer des Bundes oder: Das Recht auf Information vor Zuschlagserteilung“, RA Dr. Birgit Spießhofer, Hengeler Mueller Weitzel Wirtz

15. Mai

„Die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Europäischen Integration im Vergleich“

Prof. Dr. Constance Grewe, Robert Schumann-Universität (Straßburg III)

28. November

„Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU nach Nizza“

Rüdiger Bandilla, ehemaliger Direktor für Rechtsfragen der GASP im Rat der Europäischen Union

LL.M.-Programm

Das WHI betreut jedes Jahr Studenten aus dem LL.M.-Programm der Humboldt-Universität, die Arbeiten im Europäischen Verfassungsrecht erstellen. Die LL.M.-Studenten sind eingeladen, durch ihre Teilnahme an den Veranstaltungen des WHI den internationalen Gedankenaustausch über die Forschungsarbeit am Institut zu bereichern. Die Magisterarbeiten sind in der Regel auf rechtsvergleichende Themen zum Post-Nizza-Prozeß ausgerichtet. Im Jahr 2001 wurden am WHI erneut mehrere Studenten betreut, deren Magisterarbeiten unter anderem folgende Themen zum Inhalt hatten: „Die Kompetenzabgrenzung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten am Beispiel des Wettbewerbsrechts – Erfahrungen aus Italien“, „Auswirkungen der EU auf die Rechtsprechung des ungarischen Verfassungsrechts“, „Die Osterweiterung aus der Sicht der EU und eines vorbereitenden Staates (Tschechien).

Doktorandenkolloquium

Am 15./16. Juni 2001 veranstaltete Prof. Dr. Pernice am WHI als Blockveranstaltung ein Kolloquium für Doktoranden der Humboldt-Universität, die an Dissertationen im Europa- oder Völkerrecht arbeiten. An diesem Wochenende bestand Gelegenheit, sowohl allgemeine Fragen der Methodik als auch konkrete Dissertationsprojekte im kleinen Kreis „unter Gleichgesinnten“ zu besprechen.

Doktoranden- und Forscheraustausch

Dem Austausch in der Forschung dienen Kooperationen mit international renommierten Universitäten, durch die insbesondere Dissertationen gezielt gefördert werden. Als Beginn einer französisch-deutschen Doktoranden-Kooperation haben Prof. Jacqueline Dutheil de la Rochère, die Direktorin des Centre de Droit Européen der Universität Paris II, Panthéon-Assas, und Prof. Dr. Pernice bereits im Jahr 2000 die gemeinsame Betreuung eines Doktoranden übernommen. In 2001 vereinbarte Prof. Dr. Pernice eine weitere derartige „co-tutelle“ mit Prof. Olivier Beaud von der Universität Paris II, Panthéon-Assas.

Daniel Thym, wissenschaftlicher Mitarbeiter am WHI, hatte im akademischen Jahr 2000/01 die Gelegenheit, einen einjährigen Forschungsaufenthalt am King's College, London zu verbringen.

11. Kontakt



Sekretariat des Walter Hallstein-Instituts

**Sekretariat des Lehrstuhls
Prof. Dr. Ingolf Pernice
geschäftsführender Direktor**

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel: 2093-3440
Fax: 2093-3449

Raum 3.23
Bebelplatz 1
Sekretärin: Frau Müller

**Sekretariat des Lehrstuhls
Prof. Dr. Michael Kloepfer
Co-Direktor**

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel: 2093-3331
Fax: 2093-3438

Raum 3.09
Unter den Linden 9
Sekretärin: Frau Starke

Postanschrift:

Besucheranschrift:

email-Adresse des Walter Hallstein-Instituts:

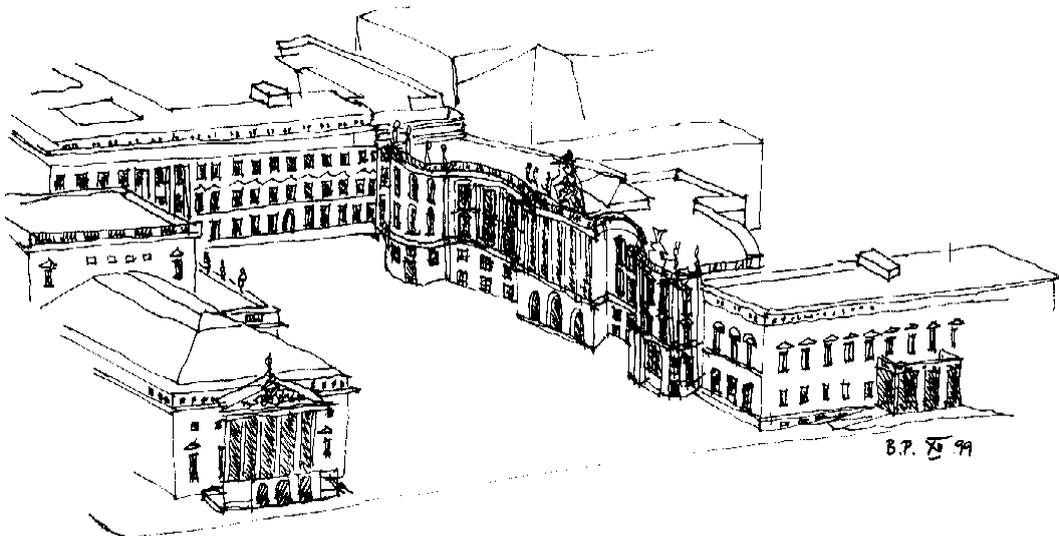
sekretariat@whi-berlin.de

Homepage des Walter Hallstein-Instituts:

www.whi-berlin.de

Spendenkonto:

Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V.
Deutsche Bank Berlin, BLZ 100 700 00,
Kontonummer: 0601500



Impressum

Herausgeber:
V.i.S.d.P.:
Druck:
Layout:

Das Walter Hallstein-Institut
Prof. Dr. Ingolf Pernice
Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin
Anne Charlotte Becker